

Programm Energietag 2019

Windenergie in Österreich 2019 – Wohin dreht der Wind?

Donnerstag 26. September 2019

13:30 bis 21:00 Uhr

TU Wien, Freihaus Hörsaal 1

Wiedner Hauptstraße 8, 1040 Wien

Freier Eintritt, keine Anmeldung erforderlich



Session 1, Moderation: Robert Hauser, *Arbeitskreis Energie der ÖPG*

13:30-13:45 Uhr

Begrüßung

Robert Hauser, *Arbeitskreis Energie der ÖPG*, Kontakt: R.Hauser@fh-kaernten.at

13:45-14:25 Uhr

Das realisierbare Windenergiepotential in Österreich bis 2030

Andreas Krenn, *Energiewerkstatt*,

Hans Winkelmeier und Andreas Krenn, *Energiewerkstatt Verein*

Kontakt: hans.winkelmeier@energiewerkstatt.org

Ende 2018 waren in Österreich 1.313 Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 3.045 MW in Betrieb. Mit einer Jahresarbeit von 7 TWh decken diese Windkraftanlagen derzeit etwa 11% des österreichischen Elektrizitätsbedarfs. Für die Erreichung des Zieles, Österreich bis 2030 unabhängig von fossiler Stromerzeugung und Stromimporten zu machen, wird der Windenergie in verschiedenen Szenarien ein Anteil zwischen 20 und 25% der Stromerzeugung im Jahr 2030 zugedacht.

Die Energiewerkstatt hat im Auftrag der Interessengemeinschaft Windkraft Österreich (IGW) die technischen und energiewirtschaftlichen Voraussetzungen zur Erreichung dieses Zieles untersucht. Aufbauend auf dem im Jahr 2011 publizierten Österreichischen Windatlas wurde das technisch mögliche Windenergiepotential in den unterschiedlichen Regionen Österreichs unter Berücksichtigung des standortspezifischen Winddargebotes und der aktuellen Entwicklungen der Technologie und Kosten der Windenergienutzung erhoben. Ausgehend von diesem technisch möglichen Potential wurden in weiterer Folge die raumordnungspolitischen Rahmenbedingungen in den Bundesländern sowie mögliche Repowering-Szenarien für bestehende Windparks evaluiert, um eine Aussage zum realisierbaren Windenergiepotential treffen zu können.

14:25-15:05 Uhr

Windkraftanlagen, wo geht die Reise hin?

Markus Görzer und Anton Wolf, *AMSC Austria GmbH – Windtec™ Solutions*,

Kontakt: Wolfgang.Srebotnig@amsc.com

Der größte Einflussfaktor für die Entwicklung von Windkraftanlagen ist die Konkurrenzfähigkeit am Energiemarkt. Es ist wichtig auf unterschiedliche Standortbedingungen und Windverhältnisse gezielt zu reagieren. Die Windenergie steht heute mit allen Energieformen zur elektrischen Energieerzeugung im direkten Vergleich. Der Wert „Cost of Energy“ hat daher eine große Bedeutung in der Entwicklung von Windkraftanlagen bekommen. Diese Einflüsse fordern gegebenenfalls auch standortbedingte Optimierungen. Weiterhin fordert die Veränderung der elektrischen Stromerzeugung von den klassischen Energieerzeugungskonzepten hin zu erneuerbaren, eine Verschärfung der Netzanschlussbedingungen und diese nehmen direkten Einfluss auf die Entwicklung der elektrischen Antriebssysteme. Mit diesen Hintergründen gibt es viele Faktoren und auch Freiheiten industrielle Windkraftanlagen zu Designen und zu Entwickeln. Daher stellt sie die Frage: Windkraftanlagen, wo geht die Reise hin?

15:05-15:45 Uhr

Mission #2030 – Herausforderungen für Energieversorger im Ausbau von Windenergie und Netz

Rudolf Plasil, *KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft*, Kontakt: Rudolf.Plasil@kelag.at

Das Ziel der #mission2030 ist, dass bis 2030 die Stromerzeugung in Österreich zu 100 % (bilanziell) aus erneuerbarer Energie bereitgestellt werden muss. Dies erfordert einen massiven Ausbau der Erzeugungskapazitäten in allen Technologien. Für die Windenergie bedeutet dieses Ausbauziel, dass etwa 5.000 MW an zusätzlicher Leistung installiert werden wird. Die Herausforderung dabei ist zum einen, diese Vielzahl an Projekten unter den bestehenden bzw. noch kommenden Rahmenbedingungen umzusetzen. Zum anderen besteht sie darin, die Netzinfrastruktur für diese hohen, zusätzlichen Leistungen (inkl. Wasser, PV, etc.) auszubauen um den Anforderungen gerecht zu werden.

Session 2, Moderation: Johann Emhofer, *Arbeitskreis Energie der ÖPG*

16:15-16:55 Uhr

Versorgungssicherheit im Spannungsfeld von fehlenden Stromnetzen und dem Wunsch nach 100 % Erneuerbaren

Florian Pink, *Austrian Power Grid AG (APG)*, Kontakt: Florian.Pink@apg.at

Dem Übertragungsnetz kommt im Gesamtsystem der Stromversorgung eine zentrale Rolle zu. In den letzten Jahren wurde beim Umbau des Energiesystems die gesamtsystemische Betrachtung allerdings weitgehend außer Acht gelassen. Als Konsequenz resultierten, unter anderem aufgrund des stark verzögerten Netzausbaus, zunehmende Engpässe in Europa. Die Versorgungssicherheit ist heute nur mehr durch enge internationale Zusammenarbeit, gepaart mit massiven Notmaßnahmen aufrechtzuerhalten. Auch im Jahr 2019 hat sich diese Entwicklung fortgeführt.

Ein Ausblick Richtung 2030, mit 100 % Erneuerbaren im Stromsystem, verdeutlicht die bevorstehenden Herausforderungen sowohl auf nationaler als auch regionaler Ebene. Um den initiierten Systemumbau erfolgreich fortzuführen müssen die vorhandenen Flexibilitätspotentiale optimal genutzt werden sowie neue erschlossen werden.

16:55-17:35 Uhr

Entwicklung, Errichtung und Betrieb von Windparks in Österreich

Lukas Püspök, *Püspök Group*, Kontakt: lp@pg.at

In den letzten 10 Jahren ist die installierte Kraftwerksleistung im Bereich Windkraft in mehreren Wellen sehr dynamisch gewachsen. Sowohl private Windkraftbetreiber als auch Energieversorgungsunternehmen der öffentlichen Hand haben Windparks mit in Summe über 3 Gigawatt Leistung an das Netz angeschlossen. Die meisten Unternehmen sind über die gesamte Wertschöpfungskette - von der Flächenakquisition über Genehmigungsverfahren, Errichtung, Betrieb und Stromvermarktung – aktiv. Im Vortrag wird neben eines kurzen Überblicks zur Historie der letzten Jahre vor allem auch ein Einblick in die aktuellen Herausforderungen der Branche gegeben und ein Blick auf die Entwicklung der nächsten 10 Jahre gewagt.

17:35-18:15 Uhr

Kleinwindkraft in Österreich – kleine Anlagen, großes Potenzial?

Kurt Leonhartsberger, *FH Technikum Wien*, Kontakt: leonhart@technikum-wien.at

Neben der Photovoltaik stellt die Kleinwindkraft eine der wenigen Möglichkeiten dar, auch in dicht bebauten Gebieten sowie im städtischen Umfeld umweltfreundlich elektrische Energie zu erzeugen und somit die Ziele der neuen EU-Gebäuderichtlinie zu erreichen. Gemeinsam mit dem immer stärker werdenden Wunsch nach privater Energieautonomie führt dieser Umstand dazu, dass Kleinwindenergieanlagen vermehrt auch in den Fokus privater Haushalte rücken und zunehmend auch in dicht besiedelten Gebieten bzw. im Stadtgebiet auf oder in unmittelbarer Nähe zu Ein- und Mehrfamilienhäusern errichtet werden. Der Vortrag „Kleinwindkraft in Österreich – kleine Anlagen, großes Potenzial?“ befasst sich mit den damit verbundenen Herausforderungen in Österreich.

Ab 19:00 Uhr

Die österreichische Klima- und Energiestrategie und ihre Umsetzung
Helmut Hojesky, *Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus*,
Kontakt: helmut.hojesky@bmnt.gv.at

Ausgehend von den Kerninhalten der Klima- und Energiestrategie werden die einzelnen Umsetzungsschritte präsentiert sowie die Verbindung zur relevanten EU-Gesetzgebung hergestellt.

Im Anschluss: Podiumsdiskussion mit allen Vortragenden